

Freiheit unseres Volkes. Er gab sein Höchstes, was  
ein Soldat seinem Vaterland opfern kann.

Ich wünsche Sie die Anteilnahme der ganzen  
Staffel an Ihrem schweren Los und verspreche Ihnen,  
Ihrem Sohn, der bei allen gelicht und geschäft war,  
immer ein ehrendes und stolzes Gedächtnis in der  
Staffel zu bewahren! Wir alle wollen in reinem  
Geiste und ihm als Vorbild unsere Pflicht erfüllen,  
bis der Endkrieg unserem Volke wieder Frieden geben  
wird.

Mit diesem Versprechen

bleibe ich

Ihre

Karl Bille.

K. Bräuer, Olt.

N. 07669, Lysa. München I.

O. N. , 17. II. 43.

Werter Herr Seyfried!

Ich habe die heilige Pflicht, Ihnen mitteilen zu müssen, daß Ihr Sohn, Gefreiter und Beobachter Richard Seyfried, am 12. I. 43. zusammen mit seinem Besatzung tödlich verunglückt ist; nachdem er erst vor wenigen Tagen mit seinen Kameraden in seine Staffeln versetzt wurde und darauf kammt, seinen 1. Feindflug zu machen.

Von dem Ausbildungsstand im Nachflieger noch mehr zu festigen, fürchte der Sohn innerhalt seiner Besatzung noch einige Nachfliegerflüge durch. Bei einem dieser Flüge bekam die Maschine Bodenberührung und stürzte bei Gioia del Colle (Molise) ab.

Wie alle, die wie seine Kameraden waren, standen gestern am Gate unseres jüngeren, hoffnungsreichen Kameraden im Heldenfriedhof von Tarant, wo wie ihm und seinen Kameraden die letzte Soldatenruhe erwiesen haben. Es war ihm nicht mehr vergönnt, gegen den Feind zu fliegen; bei einem Abfliegerflug gab er sein junges Leben für sein Vaterland und die